

**MLPD** | SCHMALHORSTSTRASSE 1C | 45899 GELSENKIRCHEN

An  
Janine Wissler,  
Parteivorsitzende, Die Linke  
Martin Schirdewan,  
Parteivorsitzender, Die Linke

5. Juli 2024

Liebe Janine Wissler,  
lieber Martin Schirdewan,

ich wende mich an euch wegen der spätestens seit den Europawahlen augenscheinlich gewordenen faschistischen Gefahr in Europa. In Deutschland droht noch nicht unmittelbar eine Regierungsübernahme durch eine faschistische Partei. Aber die AfD hat in allen ostdeutschen Bundesländern außer Berlin eine Mehrheit. Ähnlich sieht es in einer Reihe westdeutscher Regionen oder Städte aus. Die AfD hat sich zu einer faschistischen Partei entwickelt, die zugleich äußerst demagogisch auftritt.

In dieser Situation gibt es berechtigterweise in einer Reihe europäischer Länder wie Frankreich oder Italien Bestrebungen zu einer antifaschistischen Volksfront. Auch in Deutschland gibt es ja seit längerem Bündnisse, die eine Einheitsfrontpolitik verfolgen, wie das Internationalistische Bündnis. Meine Meinung ist, dass wir uns angesichts dieser Situation auch in Deutschland unter den linken Parteien besser abprechen müssen. Selbstverständlich ist mir klar, dass es da große Differenzen und zum Teil auch tiefe Gräben gibt. Insofern wird es wohl nicht darum gehen, mit einem gemeinsamen Bündnis oder ähnlichem zur Wahl anzutreten, zumal dafür in Deutschland die Hürden sehr hoch sind. Was ich mir aber vorstellen könnte ist, ob man nicht mit bestimmten Absprachen die antifaschistische Arbeit stärkt. Das könnte zum Beispiel bei den bevorstehenden Landtagswahlen in Ostdeutschland darin bestehen, dass wir uns auf die Unterstützung bestimmter Kandidaten einigen. Wir treten zum Beispiel in Thüringen nur in wenigen Wahlkreisen mit eigenen Direktkandidaten an und könnten dort, wo wir Kandidaten von

**MLPD**  
Member of ICOR  
Zentralkomitee

Schmalhorststraße 1c  
45899 Gelsenkirchen

**TELEFON**  
+49 (0) 209 95194-0

**TELEFAX**  
+49 (0) 209 9519460

**E-MAIL**  
info@mlpd.de

**WEB**  
[www.mlpd.de](http://www.mlpd.de)

euch konsequent antifaschistisch einschätzen, diese unterstützen. So ähnlich könnte das auch bei den Landtagswahlen in Sachsen und Sachsen-Anhalt stattfinden. Dort treten wir gar nicht an. Sinnvoll erscheinen mir auch antifaschistische Wahlkampfabkommen, dass man sich gegenseitig unterstützt gegen faschistische Übergriffe oder ähnliches. Natürlich ist die MLPD in Bezug auf die Wahlergebnisse noch eine relativ kleine Partei. Allerdings sind wir sehr kampagnenfähig und schlagkräftig bei unseren Wahlkampfeinsätzen und anderen Kampagnen, wie ihr ja auch sicherlich verfolgt. Ebenso sind wir in Betrieben mit Betriebsgruppen organisiert und verankert wie keine andere Partei. Die Leute wählen uns oftmals (noch) nicht, weil der Antikommunismus natürlich eine starke Wirkung hat und wir als außerparlamentarische Arbeiter- und Kampfpartei gesehen werden. Gleichzeitig hätte es durchaus Relevanz, wie schlagkräftig wir auch argumentativ in einem Wahlkampf eine solche antifaschistische Kampagne unterstützen könnten. Was sagt ihr dazu?

Ich fände ein gemeinsames Gespräch dazu gut. Am besten bezogen auf die Bundesebene, aber wenn ihr wollt natürlich auch nur auf Landesebene, zum Beispiel in Thüringen. Auch wenn wir weiter viele Kritiken an eurem Kurs haben begrüße ich, dass euer Europawahlkampf nach dem Ausscheiden von Sarah Wagenknecht und ihrem Lager wieder deutlicher links orientiert war, wofür ja auch eure Spitzenkandidaten, vor allem auch Carola Rackete standen. Eventuelle Gespräche oder Absprachen würden wir natürlich vertraulich behandeln, wenn euch das wichtig ist.

Mit sozialistischen Grüßen

Gabi Fechtner  
Parteivorsitzende der MLPD